

- Stadtmuseum -

Heimatverein zeigt Dokumente der Wende

Seit 28. Oktober zeigt der Heimatverein Pulsnitz im Stadtmuseum eine Ausstellung zu den Ereignissen der Wende in Pulsnitz. Ausgestellt sind Zeitdokumente aus jenen Tagen im November 1989, die mit Fotos und Zeitungsartikeln an den Wendeherbst

ungefährlich und selbstverständlich war, auf die Straße zu gehen, offen gegen Missstände zu protestieren. Dass Pfarrer wie auch in Pulsnitz, die Türen der Kirchen für Friedensgebete und Zusammenkünfte öffneten. Es waren die Bürger aus allen gesellschaft-



Seitenweise verfasste die Stasi Berichte und konnte doch nichts nachweisen. Die ausgestellten Dokumente belegen die Akribie dieser Organisation.

erinnern. In seiner Eröffnungsrede nannte Jan Hermann, der selbst zu den Gründern des Neuen Forums gehörte, vier Aufgaben, denen wir uns heute stellen sollen: Erinnern – Bewahren – Gegen das Vergessen – Mahnen. Diese Ausstellung bietet dazu Gelegenheit, besonders auch für die junge Generation, die diese Zeit nicht miterlebt hat, die nicht viel vom DDR-Alltag weiß, kann der Ausstellungsbesuch zur Unterrichtsstunde unserer Geschichte werden. Aber auch an uns alle geht die Einladung sich zurückzubedenken, dass die DDR nicht nur zur Verklärung taugt, wie es heute gern in Phasen der Unzufriedenheit mit den aktuellen Ereignissen und Geschehnissen geschieht. Einblicke in die Stasi-Akte von Pulsnitzern, die die jahrelange Bespitzelung dokumentiert, verdeutlicht auch die Schattenseite der DDR. Erinnern soll die Ausstellung ebenfalls daran, dass es nicht

lichen Schichten der Bevölkerung, die sich spontan zusammenfanden. Mut gehörte dazu aufzustehen und anzuklagen, was in heutiger Zeit leider fehlt, denn Probleme gibt es auch jetzt zuhauf.

Das Alter des Publikums zur Eröffnungsveranstaltung zeigte deutlich, hier trafen sich die Demonstranten von einst wieder, die sich einmischten in die Politik von damals. Bei der heutigen Politikverdrossenheit besonders unter den Jungerwachsenen sollte diese Zeit ein Beispiel sein, es lohnt sich eigene Ideen zu entwickeln, Veränderungen zu wagen, sich einzumischen, nicht alles hinzunehmen, zu kapitulieren, nur so können wir die Zukunft tatsächlich mitgestalten. Anregungen gibt die Ausstellung noch bis in das neue Jahr. Schon jetzt kommen die zahlreichen Besucher gezielt, um sich mit unserer Geschichte auseinander zu setzen.

E. R.